



Sir Peter Ustinov Institut
ZUR Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen



wiener vorlesungen
Das Dialogforum der Stadt Wien

Tagung „Vorurteile in der Kindheit: Wie entstehen sie? Wie kann man gegensteuern?“

Veranstalter und Organisator:

Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen
unterstützt von der Kulturabteilung der Stadt Wien, den Wiener Vorlesungen
und der Sir Peter Ustinov Stiftung Düsseldorf

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.Prof. Dr. Max Friedrich (Univ.Klinik Wien für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters)

Termin: **Donnerstag, 8. März 2007**

Ort: Jugendstiltheater im Otto Wagner Spital, Baumgartnerhöhe 1, 1140 Wien

**EINE ANMELDUNG ZU DEN WORKSHOPS IST AUS PLATZGRÜNDEN DRINGEND
ERFORDERLICH! (Die Teilnahme ist kostenlos.)**

Anmeldung auf der Homepage <http://www.ustinov.at/tagung2007/anmeldung.htm>

Anmeldeschluss: 26. 2. 2007

Programmablauf

09.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung durch Dr. Susanne Brandsteidl,
Amtsführende Präsidentin des Stadtschulrats für Wien

09.45 Uhr: Einführung in die Problematik durch Max Friedrich

THEORETISCHER TEIL

10.10 Uhr: Referat: Brigitte Sindelar (Sigmund Freud PrivatUniversität Wien)
Wodurch und in welchem Alter erwerben Kinder Vorurteile?

10.30 Uhr: Referat: Ernst Berger (Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel Wien)
Strategien gegen Vorurteile

10.50 Uhr: Pause

11.20 Uhr: **Round Table**

am Podium: Friedrich (Moderation) / Sindelar / Berger
und Wolfgang Fleischhacker (Medizinuniversität Innsbruck), Chris Greulich
(International School Vienna), Eva Posch-Bleyer (Rudolf Ekstein-Zentrum Wien) und
Petra Wagner (KINDERWELTEN)

12.45 bis 14.00 Uhr: Mittagspause

PRAKTISCHER TEIL

14.00 Uhr: Konstituierung von Arbeitsgruppen:

1. *Thomas Barth (SFU): Analyse von Vorurteilen – PAM und PAT*

Der Workshop beginnt mit dem Vortrag „Modelle zur Phänomenologie und Analyse von Vorurteilen: Welche Faktoren machen Vorurteile wirksam, was hält Vorurteile aufrecht, was lässt sie eskalieren?“ Das „Prejudice Analysis Model“ (PAM) spürt das Entstehen und komplexe Zusammenwirken von Vorurteilen auf.

Mit dem aus dem PAM-Modell abgeleiteten „PREJUDICE ANALYSIS TOOL“ (PAT) können diese Aspekte von Vorurteilen in Texten (Literatur, politische Reden, Zeitungsartikel etc.) indiziert und analysiert werden und so ein Prozess der Sensibilisierung auf Vorurteile in Gang gebracht bzw. intensiviert werden. Diese Anwendung des PAT auf Sprachgebrauch, Texte und Bilder wird im praktischen Teil des Workshops erarbeitet.

2. *Anne Winkelmann und Oliver Trisch (Anti-Bias-Werkstatt): Vorurteile, Macht und Diskriminierung – die Bildungsarbeit der Anti-Bias-Werkstatt*

Der Workshop möchte einen Einblick in die Anti-Bias-Arbeit geben. Zunächst wird der theoretische Hintergrund des Ansatzes angesprochen und die Arbeit der Anti-Bias-Werkstatt vorgestellt. Anhand einer Übung werden die Möglichkeiten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beispielhaft vorgestellt und erlebbar gemacht sowie zudem die Herausforderungen für einen vorurteilsbewussten und nicht-diskriminierenden Ansatz in der eigenen Bildungsarbeit skizziert.

3. *Petra Wagner (KINDERWELTEN): Vielfalt respektieren, Ausgrenzung widerstehen. Das Projekt zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen*

Kein Mensch ist vorurteilsfrei. Aber jeder Mensch kann sich bewusst werden, welche Vorurteile es gibt, welche er oder sie selbst hat, welche Auswirkungen Vorurteile haben und was man dagegen tun kann. Kinder brauchen vorurteilsbewusste Erwachsene, um beim Ordnen und Sortieren ihrer Erfahrungen und Beobachtungen nicht auf die vereinfachenden und abwertenden Botschaften angewiesen zu bleiben, die üblicherweise über Menschen und Gruppen von Menschen kursieren. Solche Botschaften beeinflussen das Bild, das sich Kinder

von sich selbst, von anderen Menschen und vom Funktionieren dieser Welt machen. Sie können dazu führen, dass Kinder sich selbst als „nicht normal“ oder „nicht richtig“ wahrnehmen, an sich zweifeln und die Lust am Lernen verlieren. Im Projekt KINDERWELTEN lernen pädagogische Fachkräfte, Kinder in ihrer Identität zu stärken und Bildungsbenachteiligung kompetent entgegen zu treten. Im Workshop wird der Ansatz vorgestellt und mit Beispielen aus dem Projekt veranschaulicht.

4. *Gabriele Koné (KINDERWELTEN): Kinder brauchen Bücher - aber welche? Kinderbücher für die vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung*

Jedes Jahr gibt es zahlreiche Neuerscheinungen auf dem Markt der Kinderbücher – doch wonach soll man auswählen? Welche „Informationen“ über Menschen geben Kinderbücher und welche Bedeutung haben diese für Kinder und ihre Konstruktion von Wirklichkeit? Im Workshop werden Kriterien vorgestellt, die im Projekt KINDERWELTEN erarbeitet wurden, um eine vorurteilsbewusste Auswahl von Kinderbüchern treffen zu können. Jedes Kriterium wird mit Buch-Beispielen aus einer „Bücherkiste“ erläutert, die zum Thema zusammengestellt wurde und etwa 45 Titel für Kinder zwischen 2 und 8 Jahren enthält. Die TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit, an Hand dieser Kriterien Kinderbücher zu überprüfen, die zur Betrachtung vorliegen, und anschließend ihre Einschätzungen zur Diskussion zu stellen.

5. *Herbert Rosenstingl (BM für Gesundheit, Familie und Jugend): Lara Croft, Zigeuner und die SingStars – Über Stereotype in Computerspielen*

Warum Computerspiele Spaß machen, wie sie wirken, in welchen Formen stereotype Darstellungen darin vorkommen und welches Potential in guten Games vorhanden ist – diese Fragen werden nicht restlos beantwortet werden können, jedoch soll ein vorurteilsfreier Blick auf ein beliebtes Freizeitmedium der Kinder ermöglicht werden, um eine vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung realisieren zu können. Anhand einiger theoretischer Grundlagen zum Phänomen Computerspiel, eines kurzen historischen Rückblicks, von ein paar Einblicken in die Welt der Spiele und der SpielerInnen sowie einer Darstellung der Probleme, Potentiale und der rechtlichen Situation wird in eine offene Diskussion eingestiegen. Der Workshop soll den TeilnehmerInnen die Möglichkeit bieten, gemeinsam bei Computerspielen Ansätze für die eigene (medien-)pädagogische Praxis zu entdecken.

6. *Chris Greulich und Peter Kotrc (Vienna International School): Mit Kindern gegen Vorurteile arbeiten – ein Lernmodell aus der Schulpraxis der VIS*

„Was erwarten Sie, Mr.G.? Wir sind Kinder und wir sind nicht von Natur aus tolerant.“ Diese Worte eines 14jährigen Teenagers waren Erinnerung daran, dass die tägliche Arbeit in der Schule mit Kindern auf deren Wahrnehmung ihrer Umgebung und dem daraus resultierenden Verhalten beruht. In einem interaktiven Workshop, der sich auf Erfahrungen der VIS bezieht, wollen wir die unterrichtlichen Parameter, Programme und die Unterrichtspraxis für eine Erziehung beleuchten, die mehr tun möchte als nur Kinder über Vorurteile zu lehren: sie soll

ihnen helfen sie zu verstehen und zu vermeiden. Denn schlussendlich trifft zu, was Konfuzius gesagt hat: „Ich höre und ich vergesse, ich sehe und erinnere mich, ich tue und ich verstehe.“

7. *Hedwig Huschitt (Peter Ustinov-Gesamtschule, Monheim am Rhein): Demokratischer Umgang mit Vielfalt – Einblicke in den Schulalltag der Peter Ustinov-Gesamtschule*

1.200 Kinder – 1.200 Individuen – mit unterschiedlichen Biografien, Erwartungen, Muttersprachen, kulturellen Bindungen, nationalen und religiösen Herkunft, mit vielfältigen, bunten, disparaten Erfahrungen. Wie sieht das gemeinsame Leben aus an der Schule, die sich ihrem Namensgeber, Sir Peter Ustinov, verpflichtet fühlt?

Im Workshop werden einige Bausteine und Projektergebnisse der schulprogrammatischen Arbeit vorgestellt und der Schwerpunkt „Demokratischer Umgang mit Vielfalt – Chancen für den Abbau von Vorurteilen“ mit den TeilnehmerInnen diskutiert.

16.00 Uhr: Pause

16.30 Uhr: Plenum: Vorstellung der Ergebnisse durch die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen
anschließend
ZUSAMMENFASSUNG durch Max Friedrich

ca. 18.00 Uhr: Ende der Veranstaltung